

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die in der Evangelischen Kirche gewöhnlichen Episteln und Evangelia, Wie solche durchs ganze Jahr an denen Sonnfest- und Feyertagen verlesen und ...

Luther, Martin

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1779

VD18 90821793

Evangelium Luc. 7, 11 - 17.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203304

Epistel am 16. Sonntage nach

Trinitatis, Eph. 3, 13-21.
 Lieben Brüder, darum bitte ich, daß ihr nicht müde werdet um meiner Trübsalen willen, die ich für euch leide, welche euch eine Ehre sind. Derhalben beuge ich meine Knie gegen dem Vater unsers Herrn Jesu Christi, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder der heiliger im Himmel und auf Erden, daß er euch Kraft gebe nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, und Christum zu wohnen durch den Glauben in euren Herzen, und durch die Liebe eingewurkelt und gesankelter zu werden, auf daß ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sey die Breite, und die Länge, und die Tiefe, und die Höhe. Auch erkennen, daß Christum lieb haben, viel besser ist, denn alles Wissen, auf daß ihr erfrachtet werdet mit allerlei Gottesgnade. Dem aber, der überschwinglich thun kan über alles, daß wir bitten oder versiehn, nach der Kraft, die da in uns wirket, dem sey Ehre in der Gemeine, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Evangelium Luc. 7, 11-17.

Und es begab sich darnach, daß Jesus in eine Stadt mit Namen Nain gieng, und seiner Jünger giengen viel mit ihm, und viel Volcks. Als er aber nahe an das Stadt-Thor kam, siehe, da trug man einen Todten heraus, der ein einziger Sohn war seiner Mutter, und sie war eine Wittwe, und viel Volcks aus der Stadt gieng mit ihr. Und da sie der Herr sah, jammerte ihn derselbigen, und sprach zu ihr: Weine nicht. Und trat hinzu, und rührete den Sarg an, und die Träger stunden. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir,

stehe auf. Und der Todte richtete sich auf, und sieng an zu reden, und er gab ihn seiner Mutter. Und es kam sie alle eine Furcht an, und prieseten Gott, und sprachen: Es ist ein grosser Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht. Und diese Rede von ihm erschall in das ganze Jüdische Land, und in alle umliegende Länder.

Epistel am 17. Sonntage nach

Trinitatis, Ephes. 4, 1-6.
 So ermahne nun euch ich Gefanzener in dem Herrn, daß ihr wandelt, wie sichs gebühret euren Beruf, darinnen ihr berufen seyd, mit aller Demuth und Sanftmuth, mit Gedult, und vertragen einer den andern in der Liebe: und seyd fleißig zu halten die Einigkeit im Geist, durch das Band des Friedens. Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seyd auf einerley Hoffnung eures Berufs. Ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater unser aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen.

Evangelium Luc. 14, 1-11.

Und es begab sich, daß Jesus kam in ein Haus eines Obersten der Pharisäer, auf einen Sabbath das Brod zu essen, und sie hielten auf ihn. Und siehe, da war ein Mensch für ihm, der war wassersüchtig. Und Jesus antwortete, und sagte zu den Schriftgelehrten u. Pharisäern und sprach: Ist auch recht auf den Sabbath heilen? sie aber schwiegen stille. Und er griff ihn an, und heilte ihn, und ließ ihn gehen. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Weicher ist unter euch, dem man dasse oder Eiel in den Brücken fällt, und er nicht alsbald ihn heraus zeucht am Sabbatstage? Und sie konnten ihm darauf nicht antworten. Er jagete aber